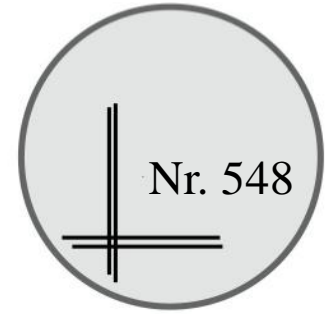




# Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



## Unausrottbar wie das Unkraut

**„Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns ständig umstrickt, und lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens,“  
Hebräer 12,1-2**

Neulich sah ich ein junges Mädchen mit langen Haaren. Das war ein sehr eindrucksvolles Bild, weil die Haare zur Hälfte blond, zur anderen Hälfte schwarz waren. Wir haben das vielleicht schon öfters mal gesehen. Wenn die Mädchen anfangen sich die Haare zu färben, dann müssen sie immer wieder nachfärben. Die alte Farbe wächst halt immer wieder nach. So kam es, dass die untere Hälfte blond war, die Farbe mit der sie gefärbt hatte und die schwarzen Haaren waren oberhalb davon nachgewachsen.

In dem Augenblick dachte ich: Ja, das ist so ähnlich wie mit der Sünde. Ich kann machen was ich will, aber die wächst immer wieder nach. Ich kann mir noch so sehr Mühe geben, mich anstrengen und kämpfen, aber immer wieder passiert es. Na-

türlich habe ich das Wort Gottes. Natürlich weiß ich, dass ich es nicht soll und dass Gott es nicht will und dennoch geschieht es.

Zum Glück darf ich zu Gott kommen und um Vergebung bitten. Ganz ähnlich ist mir persönlich das mal mit meinen Schuhen so gegangen. Ich kam in eine Firma, in der nur schwarze Schuhe erlaubt waren. Aber ich wollte so gerne meine neuen Stiefel bei der Arbeit anziehen. Dafür hatte ich sie schließlich gekauft. Sie waren robust und damit genau das richtige, für die Sicherheitsfirma, für die ich gearbeitet habe. Nun, was also tun? Die Schuhe waren braun und damit am Arbeitsplatz verboten. Nun, ich wusste mir zu helfen. Ich nahm einfach schwarze Schuhcreme und färbte die Schuhe mit schwarzer Farbe ein. Das klappte wunderbar. Aber nach ein paar Wochen musste ich feststellen, dass die Farbe sich abrieb und dass darunter die alte Farbe, das alte Braun wieder zum Vorschein kam. Das war so ähnlich wie mit der Sünde. Immer wieder bricht sie durch. Immer wieder, ich kann machen was ich will kommt sie durch. Wir sind im gewissen Sinne unverbesserlich. Doch zum Glück, darf ich ja zu Christus gehen und

ihn um Vergebung bitten.

Warum eigentlich?

Nun, weil Jesus Christus für mich ans Kreuz gegangen ist und dort ein für alle Mal den Preis für all unsere Sünden getragen hat. Er hat an meiner Stelle, die Strafe übernommen. Er hat den Preis für mich bezahlt. Es gibt viele Geschichten, um das zu verdeutlichen. Eine gefällt mir besonders gut. Ein Richter im alten Russland traute seinen Augen nicht, als eines Tages sein ehemaliger Freund zu ihm geführt wurde. Sie hatten sich aus den Augen verloren, er wurde nach dem Studium ein erfolgreicher Richter, sein Freund versank im Alkohol und hatte vom Hunger getrieben auf dem Markt Brot und Äpfel geklaut und war dabei erwischt worden. Nun, dem Gesetz musste genüge getan werden, also verurteilte er den Freund, dann aber zog er seinen Talar aus, und bezahlte für ihn die verhängte Strafe. So bezahlte Jesus für uns die Strafe, indem er sein Leben gab. Das ist die Grundlage dafür, dass wir Vergebung empfangen können, weil Christus für unsere Schuld bereits bezahlt hat. Es ist keine Einladung zum Leichtsinn, aber es befreit!